

Gerecht weiter denken.



JungsozialistInnen in der SPD
Kreisverband Stuttgart

Geschäftsstelle
Werastr. 10
70182 Stuttgart
Tel.: (0711) 617546

<http://www.jusos-stuttgart.de>
vorstand@jusos-stuttgart.de

Bankverbindung
BW Bank
BLZ: 600 501 01
Konto-Nr.: 1165188

An die
Stuttgarter Presse

Stuttgart, den 15. Juli 2009

GEMEINSAME PRESSEMITTEILUNG

der Grünen Jugend Stuttgart und des Juso-Kreisverbandes Stuttgart:

Politische Jugend gegen Zweitwohnungssteuer

Die politischen Jugendorganisationen der Grünen und der SPD lehnen gemeinsam die Zweitwohnungssteuer ab

Die Juso-Hochschulgruppen Hohenheim und Stuttgart und der Juso-Kreisverband Stuttgart fordern zusammen mit der Grünen Jugend Stuttgart die Gemeinderatsfraktionen der SPD und der Bündnis 90/Die Grünen dazu auf, sich gegen eine Zweitwohnungssteuer auszusprechen.

»Wer Stuttgart als einen modernen und innovativen Standort sieht, der weiß, dass die beiden Universitäten und die Hochschulen dabei eine wichtige Rolle spielen. Die über 30.000 Studierenden in Stuttgart würde solch eine Zweitwohnungssteuer zu großen Teilen treffen, so dass der Studienstandort unattraktiver würde«, gibt Dejan Perc, Sprecher der Jusos Stuttgart zu bedenken. Viele Studierenden haben ihren Erstwohnsitz in ihrer alten Heimat und würden aktuell von der Zweitwohnungssteuer abgeschreckt werden. Stuttgart hat bereits jetzt hohe Lebenshaltungskosten. Weitere Belastungen können die Studierenden nicht übernehmen.

Das Vorhaben fällt in die derzeit laufende Bewerbungsphase an den Hochschulen. »Damit erweisen die Kommunalpolitiker dem Hochschulstandort Stuttgart einen Bärendienst«, kommentiert Marcus Lesser von der Juso-Hochschulgruppe Hohenheim das Vorhaben. »Wer wird sich denn an einem der sowieso schon teuersten Studienorte einschreiben wollen, wenn hier auch noch zusätzliche Steuern zu den hohen Lebenshaltungskosten und Studiengebühren auf einen warten? Die Maßnahme hindert nur noch mehr sozial schwächere

Studenten an der Studiumsaufnahme«, ergänzt Nora Dipper, Vorsitzende der Grünen Jugend Stuttgart.

»Der Versuch der Hochschulen, möglichst attraktiv zu sein für viele Studierenden, hat angesichts der leidvollen Diskussion um die Abschaffung der Geisteswissenschaften an der Uni Stuttgart schwer gelitten. Zu allem Überfluss kommt nun auch noch die Zweitwohnungssteuer hinzu«, sagt Christoph Gmoser, Sprecher der Juso-Hochschulgruppe Stuttgart. »Gutes Hochschulmarketing sieht anders aus«, pflichtet ihm Nora Dipper bei.

Nach Einschätzung der Stadtverwaltung ist mit hohen Kosten bei der Erhebung der Steuer zu rechnen. Dies hat noch vor einiger Zeit zur Ablehnung der zusätzlichen Steuer geführt.

»Wieso unsere Gemeinderatsfraktionen angesichts der vielen bekannten Nachteile jetzt dafür sind, ist uns ein Rätsel. Die angespannte Haushaltslage auf die Studierenden abzuwälzen ist besonders bildungspolitisch unsinnig«, bewertet Dennis Neuendorf, Vorsitzender der Grünen Jugend Stuttgart die aktuellen Vorgänge im alten Gemeinderat. »Wir als politische Jugendorganisationen hoffen und bauen darauf, dass sich die Gemeinderäte der SPD und von Bündnis 90/ Die Grünen eines Besseren besinnen und der Einführung nicht zustimmen werden«, schließt Dejan Perc.

Für Rückfragen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Dejan Perc
Sprecher der Jusos Stuttgart
dejan.perc@jusos-stuttgart.de, 0174 / 10 14 600

Nora Dipper
Vorsitzende der Grünen Jugend Stuttgart
nora@gj-stuttgart.de, 0176 / 82 19 00 14

Dennis Neuendorf
Vorsitzender der Grünen Jugend Stuttgart
dennis@gj-stuttgart.de, 0176 / 21 63 89 03